

Jahresbericht 2013 **der Gemeinde Güntersleben**

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung **der Gemeinde**

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des 900-jährigen Jubiläums unserer Gemeinde. Ob es jemals ein solches Festjahr in Güntersleben gegeben hat? Vermutlich nicht, zumindest gibt es keine Aufzeichnungen, die einen Hinweis darauf geben. Unter dem Motto „900 Jahre Güntersleben^{swert}“ haben wir den uns bekannten „Geburtstag“ der Gemeinde als geschichtliches Großereignis gefeiert.

Sollte 2013 in der Aufzählung der Jahreszahlen und in deren Bewertung für unseren Ort später einmal eine besondere Stellung einnehmen und Beachtung verdienen, dann weniger durch die Tatsache, dass wir in der „Geburtsurkunde“ aus dem Jahr 1113 einen gebührenden Anlass zum Feiern gesehen haben. Als Außergewöhnliches für die Bedeutung wird bleiben können:

- wie wir mit vielfältigen Veranstaltungen, mit originellen Aktionen und mit auf Dauer angelegten Projekten das Jahr von Januar bis Dezember gestaltet haben,
- wie sich nahezu das ganze Dorf durch das engagierte Mitmachen der Vereine und Organisationen und ungezählter Bürgerinnen und Bürger eingebracht hat,
- wie die Bewohner unvoreingenommen aufeinander zugegangen sind, zusammen gearbeitet und sich mit ihrer Gemeinde identifiziert haben, und
- wie alle, die dabei waren, Güntersleben als attraktiven Wohnort mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft erlebt und nachhaltig geprägt haben.

Doch neben Feiern wurden die Aufgaben nicht vernachlässigt, auch Arbeiten war angesagt: z.B.

- Mit den noch notwendigen Beschlüssen wurde das neue Baugebiet Platte für eine zukunftsorientierte Baulandausweisung auf den Weg zur Erschließung gebracht.
- Mit dem Großprojekt der energetischen Sanierung und zeitgemäßen Umgestaltung der Sporthalle und des TSV-Vereinsheims werden wieder optimale räumliche Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten geschaffen.
- Mit Kanal- und Straßensanierungsmaßnahmen, ortsinterner Beschilderung, Erschließung des Baugebietes Finkenstraße, Ausbau des Radweges im Dürrbachtal, Forstwirtschaftsplan für den Gemeindewald und vielem anderen wurden auch kleinere Vorhaben angepackt.
- Mit soliden Gemeindefinanzen brauchen wir keinen Vergleich mit Gemeinden unserer Größe zu scheuen.

„Zukunft braucht Herkunft“ und „Herkunft gibt Zukunft“, in diese Gedanken habe ich mein Vorwort zur Ortschronik eingestellt. Das Beschäftigen mit der Geschichte unseres Ortes und das Erleben dieses Jubiläumsjahres macht uns Mut für das weitere Gestalten Günterslebens.

Güntersleben, 07. Januar 2014



Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Ergebnisse der Volkszählung aus 2011

Nach den Ende Mai diesen Jahres veröffentlichten Zahlen der Volkszählung 2011 (ZENSUS) leben in Deutschland weitaus weniger Menschen als vermutet. Statt der bisher angenommenen Zahl von knapp 81,8 Millionen sind es demnach nur etwa 80,2 Mio. Einwohner. Im Unterschied zu einer klassischen Volkszählung gingen die Statistiker von einer Stichprobe aus und rechneten diese anschließend hoch. (SZ vom 27.12.2013). Erhebungsmerkmale waren z.B. Alter, Geschlecht, Schulabschluss oder Wohnfläche. Bundesweit wollen ca. 800 Städte und Gemeinden, darunter auch Großstädte wie Nürnberg und Würzburg, gegen die Ergebnisse dieser Volkszählung vor Gericht gehen, weil sie laut dieser neuen Statistik weniger Einwohner als gedacht haben – und damit weniger Geld in den Gemeindekassen.

Zensus 2011 hatte nicht die Funktion der Kontrolle und der Korrektur der Melderegister. Zentrale Aufgabe war die statistische Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen, die in vielen Zusammenhängen – z.B. beim Finanzausgleich sowie bei der Einteilung der Wahlkreise als maßgebliche Bemessungsgrundlagen dienen. Ursachen für die Abweichungen zwischen dem Zensusergebnis und dem Stand der Melderegister resultieren vor allem aus einem inkorrekten Meldeverhalten der Bürger. Dies ist dann z.B. der Fall, wenn Personen umziehen, sich aber in der neuen Gemeinde nicht anmelden – und somit in der alten Gemeinde nicht abgemeldet werden- oder Personen, die ins Ausland verziehen, ohne sich in Deutschland abzumelden.

Bevölkerungsstand Günterslebens zum 09. Mai 2011 lt. Zensus:

4.305 Personen mit alleiniger bzw. Hauptwohnung.

Bevölkerungsstand Günterslebens zum 09. Mai 2011 lt. Melderegister:

4.332 Personen mit alleiniger bzw. Hauptwohnung.

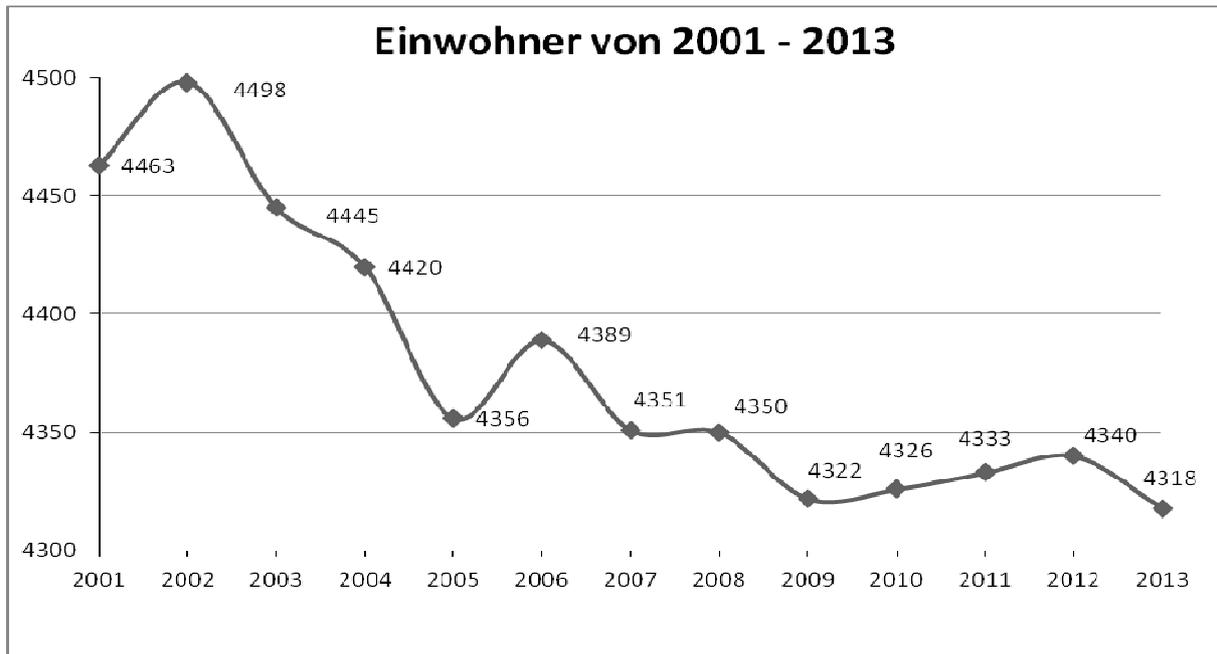
Das ergibt eine rechnerische **Differenz von - 27 Personen**. Mit diesem korrigierten Ergebnis können wir in Güntersleben gut leben.

Bei der Prognose der Entwicklung der Einwohnerzahlen gehen die Statistiker von unterschiedlichen Ergebnissen aus. Die Bevölkerungszahlen Bayerns werden in den kommenden 20 Jahren weitgehend stabil auf dem heutigen Niveau von rund 12,60 Millionen Personen bleiben. Allerdings wird die Bevölkerungsentwicklung in Bayern nicht gleichmäßig verlaufen.

Auch wird die demographische Entwicklung regional sehr unterschiedlich ausfallen: Oberbayern kann in den kommenden Jahren als einziger Regierungsbezirk in Bayern noch mit einer deutlichen Bevölkerungszunahme (+6,5 %) rechnen. Besonders die Regierungsbezirke Unterfranken (-6,0 %) und Oberfranken (-9,3 %) müssen sich dagegen auf merkliche Bevölkerungsverluste einstellen. (Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

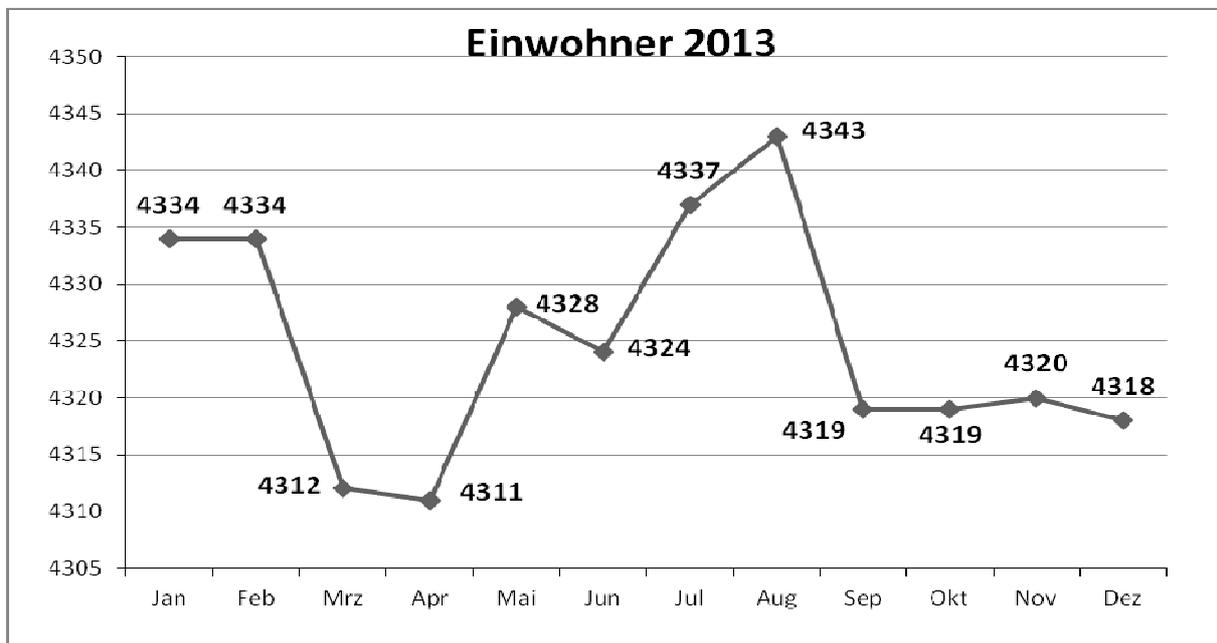
Die starken Einwohnerzunahmen Günterslebens, wie sie noch bis in die 1990er Jahre üblich waren, sind längst vorbei. Wie für zahlreiche andere Gemeinden auch, gilt es dafür zu sorgen, die Abnahme nach Möglichkeit zu mindern bzw. den Stand stabil zu halten. Deswegen dürfen wir in unseren Anstrengungen, Güntersleben als attraktiven Wohnort auszubauen, nicht nachlassen! Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl auf aktuell 4318 gesunken, im Vergleich zum Zensus-Ergebnis sogar um 13 leicht gestiegen.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind.

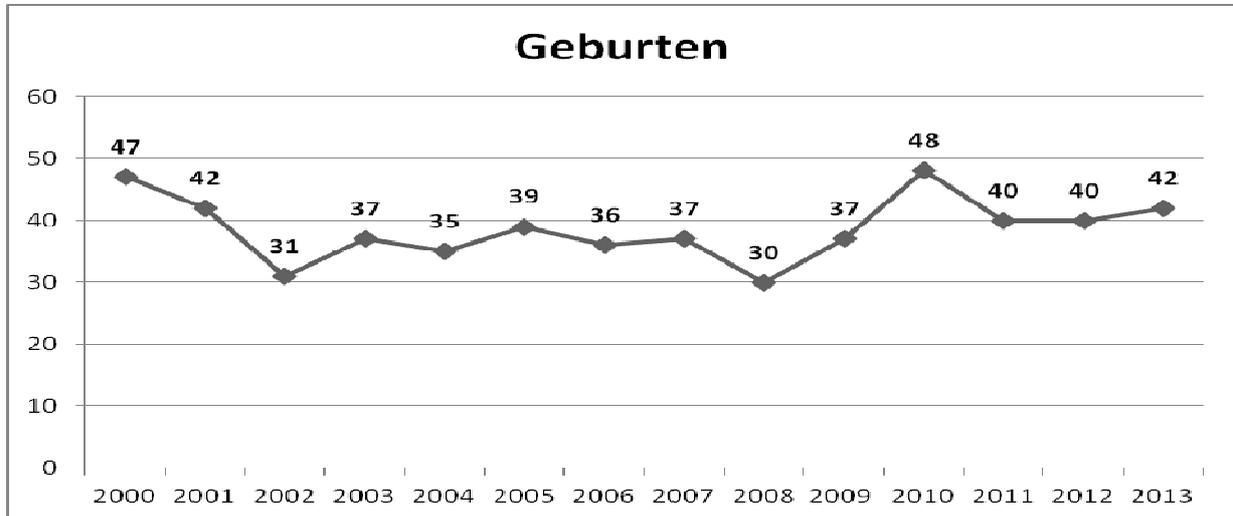
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2013:



Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres zum Ende des jeweiligen Monats. **MOBILITÄT** ist kein leeres Schlagwort, das belegen auch die **462** (Vorjahr 493) Einwohnerbewegungen. Insgesamt hatten wir 2013 an **Zuzügen: 227** (Vorjahr 241), an **Wegzügen: 235** (Vorjahr 252); Aktuell sind in Güntersleben **147** Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

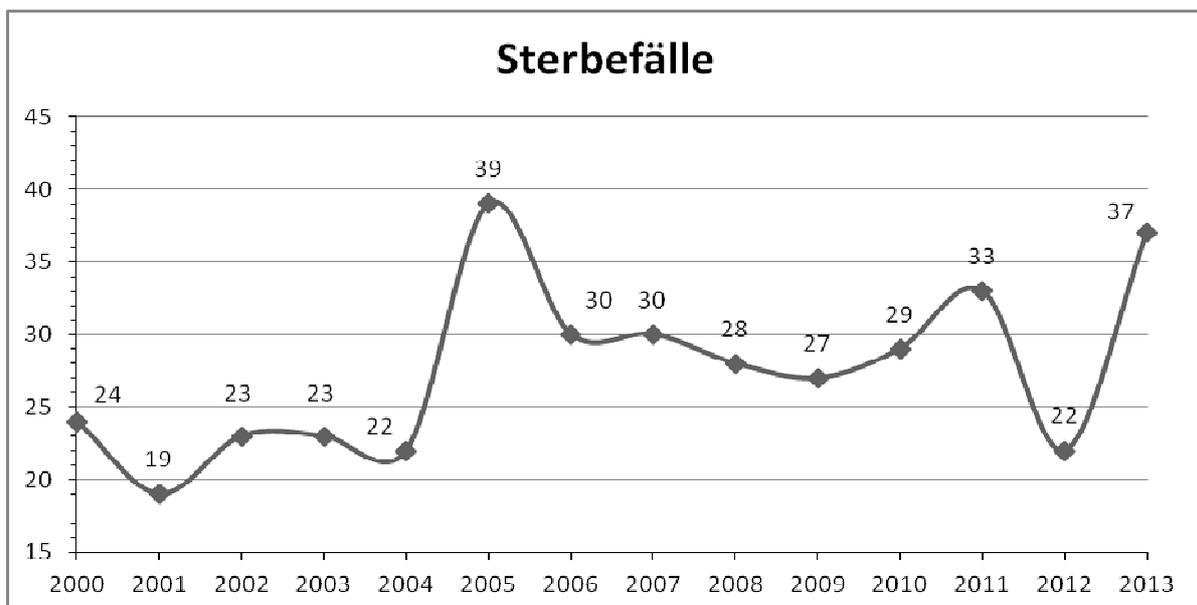
Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr konstant geblieben. Bis zum 31. Dezember wurden 41 Geburten registriert. In diesem Jahr ist die Anzahl der Mädchen (23) höher als die der Buben (19). Im Jahr 2012 waren es noch mehr Buben (24) als Mädchen (16).

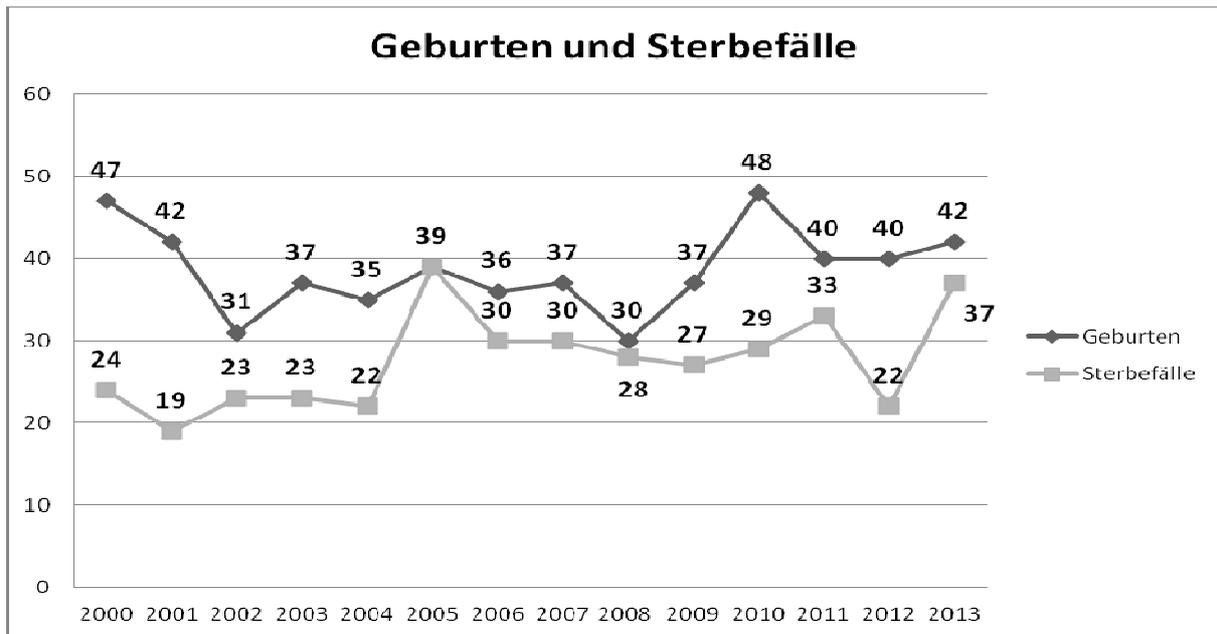


Sterbefälle:

Im Jahr 2013 waren 37 Sterbefälle zu verzeichnen. Dies war im Vergleich zum Vorjahr (22) eine deutliche Erhöhung. Von diesen 37 Sterbefällen waren 12 in Güntersleben (Vorjahr 4), 20 in Würzburg (Vorjahr 16) und 5 in anderen Orten (Vorjahr 2).

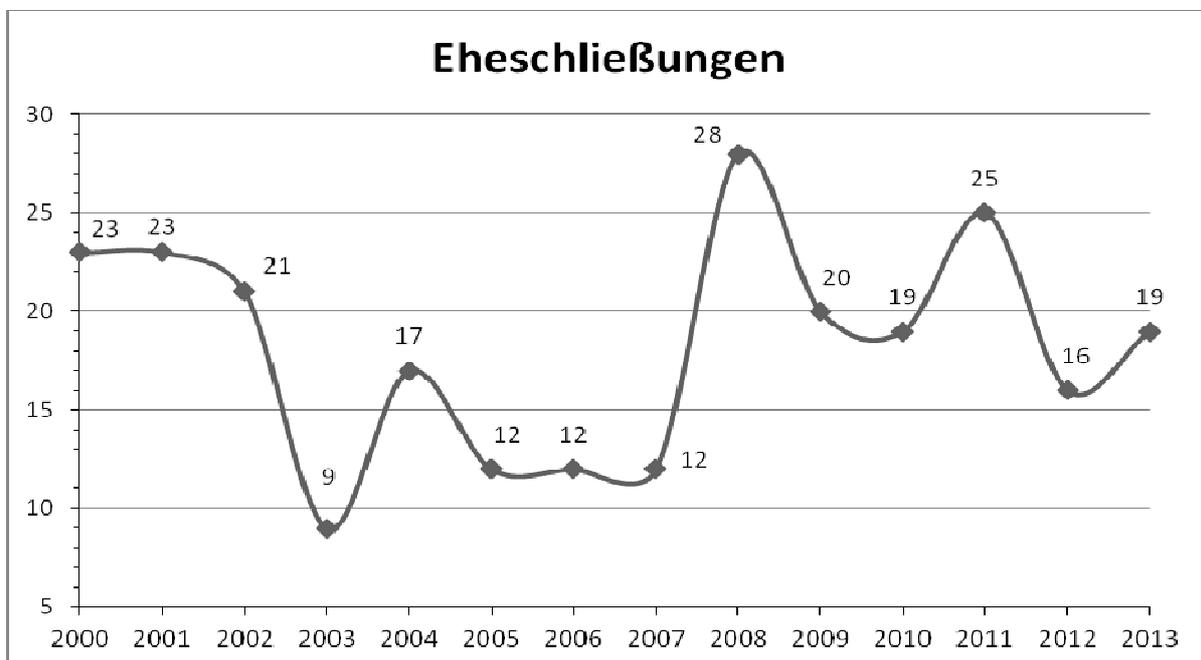
Im örtlichen Friedhof fanden 43 (Vorjahr 31) Beerdigungen statt. Es wurden 33 Urnenbestattungen (Vorjahr 19) vorgenommen. Dafür wurde im Jahr zuvor ein weiteres Urnenfeld auf dem Friedhof bereitgestellt.





Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 23 (Vorjahr 25) Eheschließungen **angemeldet**. Davon wurden 19 Ehen (Vorjahr 16) im Standesamt Güntersleben geschlossen und 4 (Vorjahr 9) Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit wurden im Vergleich zum letzten Jahr drei Ehen mehr in Güntersleben geschlossen. Erstmals wurde auch eine „eingetragene Lebenspartnerschaft“ auf dem hiesigen Standesamt geschlossen.



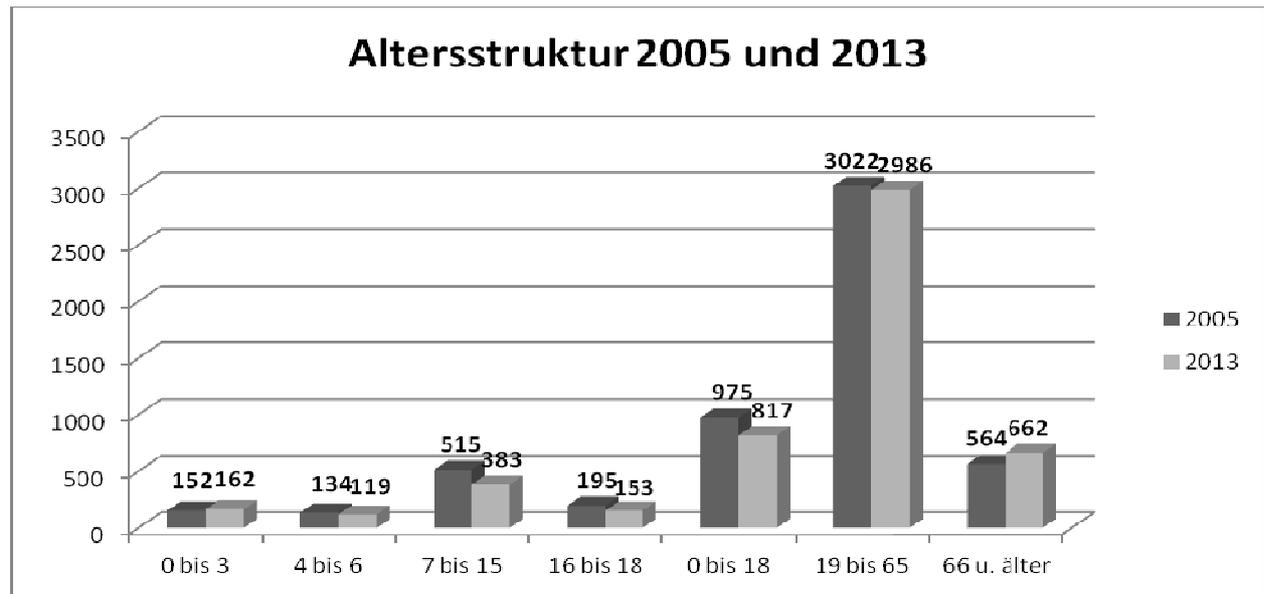
Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %	6,09 %	6,06 %	6,25 %
Einwohner 66 Jahre und älter	8 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %	14,15 %	14,28 %	14,75 %

Altersstruktur 2005 und 2013 im Vergleich



In dieser Gesamteinwohnerzahl von 4465 sind auch die 147 Personen erfasst, die in Güntersleben ihren Zweitwohnsitz haben. Die Auswertung ergibt eine erfreulich **ausgewogene demografische Struktur der Bevölkerung**, in der der Anteil der Jungen bis 18 Jahren deutlich höher ist als der Anteil der Älteren über 66 Jahren:

Von 0 bis 18 Jahren leben hier 817 Personen = 18,3 %

Von 19 bis 65 Jahren leben hier 2986 Personen = 66,8 %

Von 66 Jahren und älter leben hier 662 Personen = 14,8 %

Alt werden in Güntersleben?

Blicken wir im Jubiläumsjahr 2013 **100 Jahre zurück**:

Um 1913 lebten hier 1231 Einwohner. Gerade mal 124 Personen, also 10 % waren älter als 60 Jahre. 11 Personen (0,9 %) waren älter als 80 Jahre.

Dieses Jahr feierten alleine 18 Personen ihren 80. Geb. und 17 ihren 85. Geb.. Zwischen dem 80. und 90. Lebensjahr leben bei uns insgesamt **155** ältere Mitbürger (3,5 %), dabei sind die Frauen in der Überzahl.

Von den Hochbetagten sind **heute** 11 Einwohner **90 Jahre und älter** (9 Frauen und 2 Männer). Die älteste Bürgerin Frau Theresia Krämer, 1915 geboren, ist 98 Jahre alt.

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren kaum nennenswert verändert. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg, wobei auffallend ist, dass auch in Güntersleben der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen stetig im Steigen ist.

	1980	1990	2009	2010	2011	2012	2013
Katholiken	87 %	80 %	70,63 %	69,50 %	68,39 %	67,75 %	67,00 %
Protestanten	11 %	13 %	13,88 %	13,67 %	14,01 %	13,72 %	13,92 %
Sonstige	2 %	7 %	15,49 %	16,82 %	17,60 %	18,53 %	19,08 %

Kirchenaustritte:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
10	8	17	19	9	48 (44 rk/ 4 ev)	21 (18 rk/ 3 ev)	15 (10 rk/ 5 ev)	36 (29 rk/ 7 ev)

Im Vergleich zum letzten Jahr (15, davon 10 kath. und 5 evang.) ist die Anzahl der Kirchenaustritte mit 36 (29 rk und 7 ev) um mehr als das Doppelte gestiegen. Ein ähnlich auffallend hoher Anstieg war 2010 zu verzeichnen.

Ausländische Staatsangehörigkeiten in Güntersleben:

Die Zahl der Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** beträgt insgesamt **284** Personen.

Im Jahr 2013 lebten **163** (Vorjahr 162) Personen aus insgesamt 32 Ländern in Güntersleben, die **eine** ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Dies entspricht einem Anteil von 3,89 % der Gesamtbevölkerung (davon 36 die mazedonische, 24 die russische, 15 die italienische, 13 die rumänische, 8 die serbisch-montenegrinische Staatsangehörigkeit, ...). Darin enthalten sind auch die **28** Ausländer, die von hier aus in Deutschland um Asyl nachsuch(t)en, davon aus Russland (17), Serbien (6), Kasachstan (2), Mazedonien (2), Iran (1).

In Güntersleben wohnten auch **121** Personen (2, 69%) aus 33 Ländern, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit noch eine **weitere** Staatsangehörigkeit besitzen (56 die mazedonische, 50 die meisten die russische, 22 die rumänische, 18 die italienische, 17 die amerikanische, 17 die polnische, 10 die kasachische, 9 die österreichische,).

Im Jahr 2013 wurden 3 Kinder (Vorjahr 5) mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

Wahlen in Güntersleben

Am 15.09.2013 fanden die Landtagswahl und die Bezirkswahl statt. Eine Woche später, am 22.09.2013 folgte die Bundestagswahl.

Die Verwaltung hatte bereits im Vorfeld eine gewaltige Arbeit zu leisten. Wurden doch, wie in anderen Städten und Gemeinden auch, noch nie so viele Briefwahlunterlagen beantragt wie zuvor.

Bei der Landtags- und Bezirkswahl wurden 1244 Briefwahlunterlagen ausgegeben, was einem Anteil von 36,37 % entspricht, bei der Bundestagswahl wurden 1277 Briefwahlunterlagen ausgegeben (37,28 %).

Ergebnisse der Landtagswahl am 15.09.2013:

Wahlberechtigte: 3420
Wähler: 2442
Wahlbeteiligung: 71,40 %

Erststimmen:

CSU	Ländner	44,43 %
SPD	Halbleib	28,72 %
Grüne	Celina	7,54 %
Freie Wähler	Wagner	5,39 %
Sonstige		13,92 %

Zweitstimmen:

CSU	47,60 %
SPD	26,70 %
Grüne	8,27 %
Freie Wähler	5,22 %
Sonstige	12,21 %

Ergebnisse der Bezirkswahl am 15.09.2013:

Wahlberechtigte:	3415
Wähler:	2441
Wahlbeteiligung:	71,48 %

Erststimmen:

CSU	Schäfer	38,08 %
SPD	Linsenbreder	30,15 %
Freie Wähler	Vogel	8,31 %
Grüne	Müller	8,10 %
Sonstige		15,36 %

Zweitstimmen:

CSU	43,26 %
SPD	27,72 %
Grüne	8,72 %
Freie Wähler	7,79 %
Sonstige	12,51 %

Ergebnisse der Bundestagswahl am 22.09.2013

Wahlberechtigte:	3425
Wähler:	2691
Wahlbeteiligung:	78,57 %

Erststimmen:

CSU	Lehrieder	48,29 %
SPD	Mansury	31,01 %
Grüne	Heilig	6,77 %
Sonstige		13,92 %

Zweitstimmen:

CSU	43,50 %
SPD	29,14 %
Grüne	8,77 %
Sonstige	18,95 %

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG), Wahl im Oktober 2005, Wiederwahl 2011,
2. Bürgermeister: Dieter Menth (SPD) seit Februar 2011 (nach Wegzug von F. Frühwirth),
3. Bürgermeister: Bertram Odoj (UBG) seit Mai 2008.

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitige Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Am 30. April 2014 endet dessen Amtszeit. Deswegen wird im März 2014 dieses Gremium neu gewählt werden.

Den Antrag auf Verkürzung seiner Amtszeit als Bürgermeister, wie es das Gemeindevahlgesetz vorsieht, um bei der Kommunalwahl in 2014 die Harmonisierung der Bürgermeister- und der Gemeinderatswahlen zu ermöglichen, hat die Mehrheit des Gemeinderates in seiner Sitzung am 24. September 2013 abgelehnt. In Güntersleben wird es somit weiterhin getrennte Wahlen geben.

Die Amtszeit des Bürgermeisters dauert bis Oktober 2017. Eine erneute Wahl des amtierenden Ortsoberrhauptes Ernst Joßberger ist wegen Erreichens der Altersgrenze dann nicht mehr möglich.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert.

Aktuelle Zusammensetzung:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecherin Marianne Scheu-Helgert,
Bertram Odoj, Nicole Öffner, Peter Schömig, Erich Weißenberger, Fridolin Ziegler.

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner
Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Joachim Neuland, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Gerhard Möldner
Maximilian Beck, Angelika Hechelhammer, Dieter Menth, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2013 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 28 mal:

Gemeinderat	11 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	11 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	1 Sitzung
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzung
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Interfraktioneller Ausschuss	2 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2013

Im Jahr 2013 bestanden 77 Arbeitsverhältnisse davon sind 5 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 66,23 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	12 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätte Erdenstern	16 (davon 14 Teilzeit)
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	13 (davon 10 Teilzeit)
Hort	7 (davon 7 Teilzeit)
Bauhof	13 (davon 3 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	8 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindertagesstätten/Hort)	5 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte	2 (alle Teilzeit)

Eine Beschäftigte der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt befindet sich in Elternzeit. Ein Beschäftigter des Bauhofes ist in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Mit dem Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, Herrn Kaiser, läuft ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus.

Freiwillige Feuerwehr

Ehrenamt ist Ehrensache!

Ehrenamtliches Engagement fühlt sich gut an, das kann jeder bestätigen, der sich in seiner Freizeit unentgeltlich für andere einsetzt. Unsere Feuerwehrleute stellen dies immer wieder unter Beweis, sei es bei der Brandbekämpfung, bei technischen Hilfeleistungen, bei den vielen First-Responder-Einsätzen, bei den unterschiedlichsten Fortbildungen (1 Schulungsabend, 3 Alarmübungen und 42 Gruppenübungen) oder auch bei der engagierten Jugendarbeit.

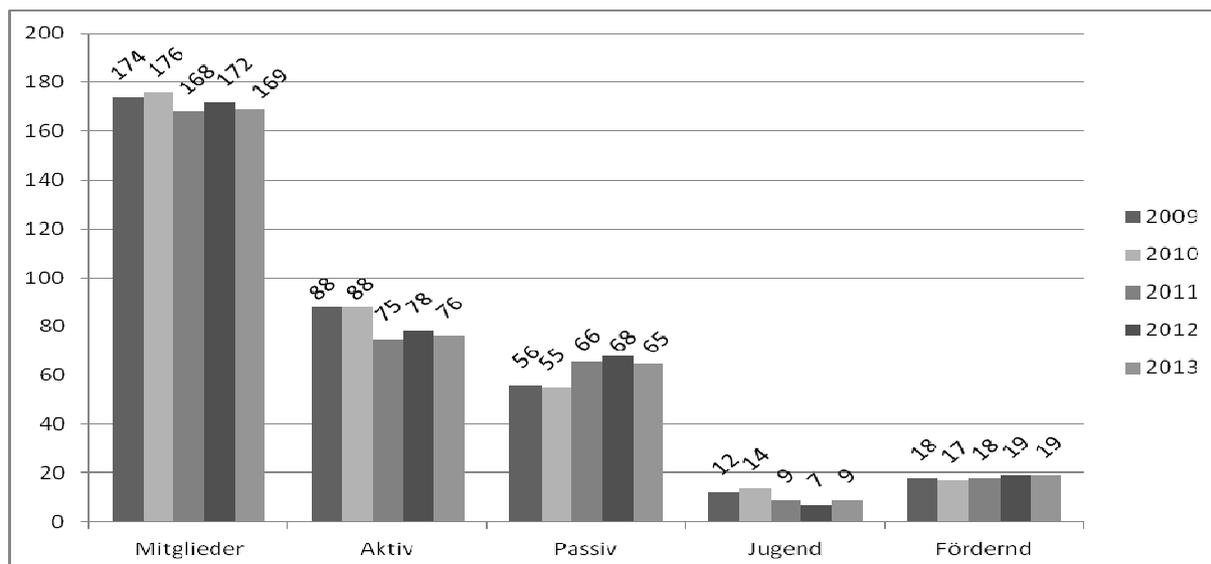
Die Sorge um die Feuersicherheit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde und wäre ohne den ehrenamtlichen Einsatz unserer Freiwilligen Feuerwehr nicht zu leisten. Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist. Deshalb hat im Jahr 2013 der Gemeinderat die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20 beschlossen.

Die Aufträge für Fahrgestell, Aufbau und Beladung wurden vergeben und werden im Jahr 2014 mit insgesamt rund 320.000 € den gemeindlichen Haushalt belasten. Allerdings wird die Gemeinde von der Regierung einen Zuschuss in Höhe von 114.950 € erhalten, so dass ca. 205.000 € von der Gemeinde zu erbringen sind. Durch eine gemeinsame Ausschreibung für vier Gemeinden im Landkreis konnte erreicht werden, dass für das Fahrzeug günstige Angebotspreise zu erzielen waren und wegen gemeinsamer Beschaffung der Zuschuss um 10 % höher ausfallen wird.

Auch am erweiterten Probetrieb für den Digitalfunk wird sich die Gemeinde wie fast alle Landkreisgemeinden beteiligen. Hierfür sind ca. 5.000 € bereit zu stellen.

So gut gerüstet und mit unserer kompetenten und engagierten Führungsspitze braucht sich die Gemeinde keine Sorgen um die Feuersicherheit zu machen. Allerdings kann dies nur so bleiben, wenn immer wieder Freiwillige bereit sind, Feuerwehrdienst zu leisten. Dass dieser freiwillige Einsatz nicht selbstverständlich ist, zeigt die teilweise problematische Situation des Brandschutzes in anderen Gemeinden, auch im Landkreis Würzburg.

In nachstehender Grafik sehen Sie anschaulich die Entwicklung der Mitgliederzahl der letzten 5 Jahre.

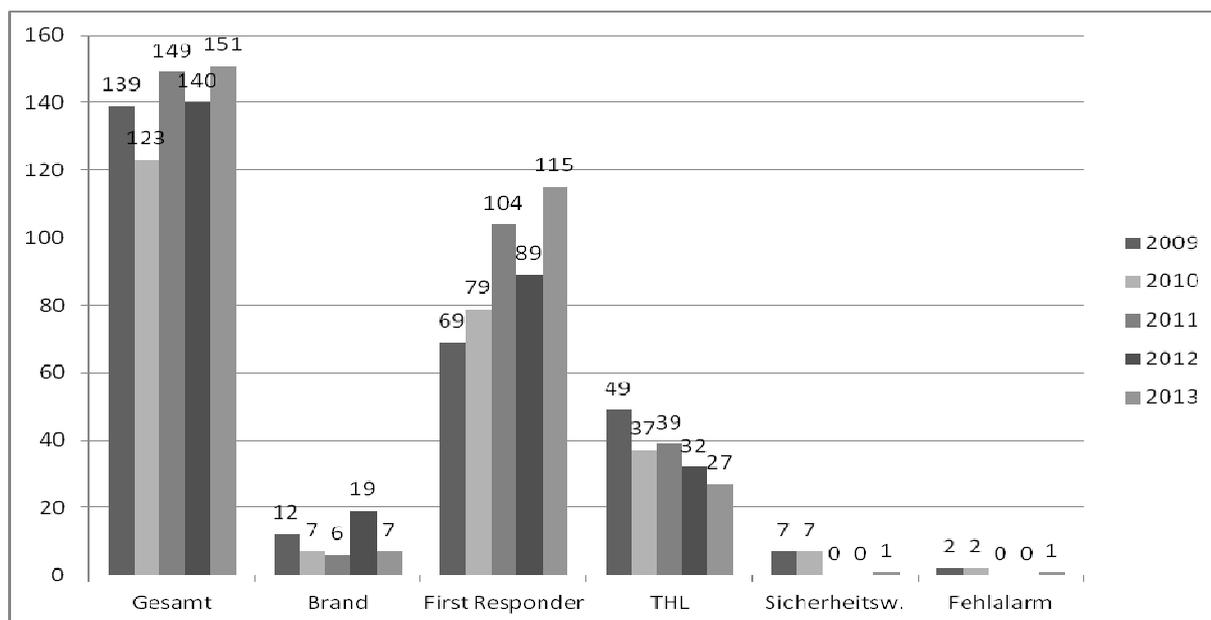


Insgesamt 169 Mitglieder (Vorjahr 172): davon 76 Aktive (78) und 65 Passive (68), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 9 jugendliche Feuerwehrleute (7) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 19 Personen (19) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 151 (im Vorjahr 140) den Höchststand der letzten 5 Jahre erreicht. Der Ruf nach unserer Feuerwehr ist als häufiger als je zuvor..

Alarmiert wurde die Wehr zu 7 (Vorjahr 19) Brandeinsätzen, davon 2 im Ort und 5 auswärts, die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 115 mal gefragt (Vorjahr 89), technische Hilfeleistung musste 27 mal (Vorjahr 32) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den 151 Einsätzen wurden insgesamt **770 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 778,5 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art

verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufenden Fortbildungen, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler, der auch Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken ist, kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Beate Weigand)

Das Jahr 2013 begann mit 131 Kindern in 7 Klassen.

Zum zweiten Schulhalbjahr wechselte die Schulleiterin Frau Christine Dusolt an die Grundschule Heuchelhof. Die Leitung der Ignatius-Gropp-Grundschule übernahm die stellvertretende Schulleiterin Frau Schneegold.

Zu Beginn des neuen Schuljahres übernahm Frau Beate Weigand die Leitung der Ignatius-Gropp-Grundschule. Die Lehramtsanwärterin Frau Groß und die Lehrerin Frau Triphan verließen die Schule. Neu hinzu kamen die Lehrkraft Frau Wegner und für Religion Frau Möldner.

Wir starteten mit 135 Kindern in 7 Klassen - vier jahrgangsgemischte „Flex - Klassen 1 / 2“, zwei dritte Klassen und eine vierte. 32 Viertklässler hatten die Schule verlassen und 39 neue Erstklässler waren dazu gekommen.

Durch die Teilnahme am Modellversuch „Flexible Grundschule“ konnten wir diese 7 Klassen weiterhin halten. Unsere Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufen werden jahrgangsgemischt und mit offeneren Unterrichtsformen unterrichtet. Die Verweildauer ist je nach dem Leistungsstand der einzelnen Schüler variabel.

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Aktivitäten in den einzelnen Klassen statt. Einige Besonderheiten des Jahres sollen nun hervorgehoben werden:

Das „WIM-Projekt“ („Wir musizieren“), das uns der Musikverein mit Unterstützung der Gemeinde finanzierte, konnte für die Kinder der zweiten Jahrgangsstufe erfolgreich weitergeführt werden. Ab dem zweiten Halbjahr durften auch die Erstklässler daran teilnehmen. In diesem Projekt erhalten die Kinder der Eingangsstufe qualifizierte musische Förderung durch eine Musikpädagogin.

An dem großen Festumzug der Gemeinde Güntersleben zur 900-Jahr-Feier beteiligten sich Schulkinder, Eltern und Lehrkräfte unter dem Motto „Schule früher und heute“. Viele waren angezogen wie in früheren Zeiten und schwenkten Fahnen in den Schulfarben gelb und blau. Auch das Schullogo, der von Frau Emmert entworfene Schutzengel „Ignatio“, war mit dabei. Die Kinder zogen einen Leiterwagen mit alten Schultaschen und einer Tafel.

Am Sonntag, 30.06.2013 öffnete die Ignatius-Gropp-Grundschule ihre Türen und bot den Besuchern vielfältige Möglichkeiten, „Schule früher“ kennen zu lernen. Es gab ein historisches Klassenzimmer, in dem Pulte, Bücher, Schreibgeräte, Landkarten und vieles

mehr bewundert werden konnten. Die Gäste konnten interessante Ausstellungen in Schaukästen betrachten und an einem sehr anschaulichen Unterricht über Ignatius Gropp teilnehmen. Eltern und Kinder hatten die Möglichkeit, im Pausenhof viele Spiele aus früheren Zeiten auszuprobieren.

Zum neuen Schuljahr wurde von der Gemeinde Güntersleben ein Hort als eigenständige Einrichtung mit Hausaufgabenbetreuung eröffnet (bisher in der Kita Erdenstern). Schule und Hort arbeiteten von Anfang an sehr gut zusammen. Der Hort übernahm auch die Pflege des Generationengartens.

Das ganze Schuljahr über wurde die Aufsicht führende Lehrkraft im Pausenhof tatkräftig von den Pausenengeln und den Juniorhelfern unterstützt. Die Einweisung und Einteilung der Pausenengel übernahm – wie auch schon in den Jahren zuvor – Frau Emmert. Die Juniorhelfer wurden in den dritten Klassen im Herbst von den Johannitern neu ausgebildet.

Im Oktober fand wieder unser Weinleseprojekt statt, woran sich die Kinder der vierten Klasse mit Begeisterung beteiligten. Im November veranstalteten wir einen Informationstag zum Thema „fairtrade“. Im Dezember wollten wir durch eine Morgenbesinnung und anschließendem Frühstück dem Advent etwas an Hektik und Stress nehmen. Pastoralreferent Michael Hanft und Diakon Dirk Rothmann kümmerten sich um die inhaltliche Gestaltung.

Außerdem erfreuten die Kinder der Flex-Klassen die älteren Gemeindemitglieder am Seniorennachmittag durch Gedichte und Lieder. Die Dritt- und Viertklässler beteiligten sich mit einem musikalischen Beitrag und zusammen mit dem Elternbeirat an einem Stand am Günterslebener Weihnachtsmarkt.

Kurz vor Weihnachten fuhren alle Klassen zusammen ins Mainfrankentheater und sahen das Weihnachtsmärchen „Mio, mein Mio“ von Astrid Lindgren.

Viele Aktivitäten an der Schule sind nur durch den Einsatz der Eltern, des Elternbeirates oder durch ehrenamtliche Kräfte möglich.

Herr Leiner bot bis zu seinem Umzug nach Norddeutschland Leseförderung und Computerkurse an. Frau Kilian half bei der Hausaufgabenbetreuung einzelner Kinder mit. Frau Scheu-Helgert kümmerte sich zusammen mit Frau Schwarz-Issing und sechs Kindern bis zum Sommer um unseren Schulgarten und sorgte auch im Sommer weiterhin für die Pflanzen. Herr Finger leitete weiterhin eine Taiko-Trommelgruppe am Nachmittag.

Neu in der Runde ist Frau Neubert, die nun für die Leseförderung zuständig ist. Vor kurzem konnten wir auch Frau Wiesner als ehrenamtliche Hilfe für die Hausaufgabenbetreuung in unserem Team begrüßen.

Wir danken allen ganz herzlich, die uns durch ihre Arbeitskraft, ihr Engagement und durch finanzielle Mittel unterstützen. Durch ihre Mithilfe wurde unser Schulleben um viele wichtige Aktionen reicher.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Grundschule Güntersleben	240	189	178	181	167	138	141	131	135
Mittelschule Veitshöchheim	66	85 + 5 . u.6	75	69	65	58	62	50	45
Realschulen	117	117	132	127	133	130	129	124	112
Gymnasium	143	143	149	117	141	155	140	140	147

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr etwas zugenommen, es konnten wieder 2 Eingangsklassen gebildet werden. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Die Schülerzahlen in den Realschulen sind gesunken, während sie für die Gymnasien wieder zugenommen haben.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	13	(14)
Maria-Ward-Schule	13	(15)
Leopold-Sonnemann-Realschule	11	(12)
Jakob-Stoll-Schule	44	(52)
St. Ursula-Schule	30	(30)
David-Schuster-Realschule	1	(1)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	127	(118)
Deutschhaus-Gymnasium	2	(2)
Riemenschneider-Gymnasium	2	(3)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	0	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	0	(5)
Siebold-Gymnasium	3	(3)
St. Ursula-Gymnasium	13	(8)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	1	(1)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	0	(0)

Kindertageseinrichtungen

Will Güntersleben seinem Ruf als familienfreundliche Gemeinde auf Dauer gerecht werden, müssen ausreichend Plätze und qualifiziertes Personal für die Kinder im Krippenbereich, im Kindergartenbereich und für die Grundschüler nach dem Unterricht im Schülerhort (früher Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung) zur Verfügung stehen. Diesen Herausforderungen haben wir uns auch in 2013 gestellt. Dabei macht das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen Anforderungen und häufigen Änderungen die Arbeit der Gemeinde als Träger nicht unbedingt leichter.

So soll mit der Möglichkeit von großzügigen Buchungszeiten den Eltern ein hohes Maß an Flexibilität zur Verfügung stehen, gleichzeitig sollen aber auch eine möglichst gute Betreuung, Förderung und Bildung der Kinder erfolgen. Dies erfordert wiederum bestimmte organisatorische und zeitliche Rahmenbedingungen. Die finanzielle Förderung des Freistaates ist nur sichergestellt, wenn von der Gemeinde als Träger dauerhaft der vorgegebene Anstellungsschlüssel beim Personal eingehalten wird. Ausnahmen werden nur in begründeten Ausnahmefällen zugelassen, ansonsten ist mit einer empfindlichen Kürzung der staatlichen Förderung zu rechnen. All diese Vorgaben stellen die Gemeinde und das angestellte Personal nicht nur bei der Jahresplanung, sondern auch während des Kindergartenjahres vor ständige Herausforderungen und Entscheidungen.

Die Übersicht zeigt die Angebote in den einzelnen Einrichtungen mit den Belegungszahlen und den dringenden Bedarf an Krippenplätzen.

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erdenstern Kindergarten	97	101	121	104	100	79	75	86	93	86	96	93	85	83
Erdenstern Krippengruppe													12	14
Schülerhort seit Sept. 2013 eigenständig				20	26	37	51	55	61	63	62	67	54	62
Villa Kunterbunt Kindergarten	59	61	68	75	76	74	56	50	45	41	47	39	37	38
Villa Kunterbunt Krippengruppen							14	16	19	25	27	30	22	28
	156	162	189	199	202	190	196	207	218	215	232	229	210	225

Stand: Dez. 2013

In der **Villa Kunterbunt** haben sich die Angebote mit je zwei Gruppen im Kindergartenbereich und für die Krippenkinder bewährt. Dabei konnten nach dem Einbau der mobilen Trennwand zwischen beiden Bereichen die räumlichen Voraussetzungen und damit der tägliche Ablauf verbessert werden.

Nach der Auslagerung der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung in das ehemalige „Haus der Vereine“, um mit dem Umbau in der Kita **Erdenstern** im Obergeschoss und mit einem zusätzlichen Anbau Raum für eine weitere Krippengruppe zu schaffen, meinte der Gemeinderat ausreichend Plätze für Kinder unter 3 Jahren geschaffen zu haben.

Doch die Zahlen für den tatsächlichen Bedarf sprechen eine andere Sprache. Die drei Krippengruppen (Regelbelegung 12) sind mit je 14 Kindern an der Obergrenze der Aufnahmegenehmigung, 5 Kinder warten zurzeit auf einen Platz und ein Kind wurde in Rimpar aufgenommen. Somit besteht ganz akut der Bedarf an einer 4. Krippengruppe.

Nach Auswertung der Geburtenzahlen und der Anmeldungen hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit dem Landratsamt, das den Bedarf anerkannte, und in Absprache mit der Regierung von Unterfranken noch in der Dezembersitzung beschlossen, zwei weitere Krippengruppen auf dem Gelände des „Erdensterns“ zu bauen. Der Bauplan für Neubau wurde bereits zur Genehmigung beim Landratsamt eingereicht und der entsprechende Zuschussantrag noch vor Jahresfrist bei der Regierung von Unterfranken gestellt. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 1,1 Mio. Euro, dazu erwarten wir ca. 560.000 € staatliche Fördermittel.

Seit September 2013 besitzt Güntersleben neben zwei Kindertageseinrichtungen auch einen **eigenständigen Hort**. Aus der ehemaligen Schülerbetreuung unter der Leitung der Kindertageseinrichtung Erdenstern ist nun ein selbständiger Schülerhort mit eigener Leitung geworden.

Mit dem pädagogischen Personal (in Teilzeit) von drei Erzieher/innen, drei Kinderpfleger/innen und einer Vorpraktikantin werden hier Kinder bereits eine Stunde vor Schulbeginn und nach Schulschluss bis 16:30 Uhr betreut. Der Hort bietet sechzig Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse und in den Ferien bis zur 6. Klasse je nach Buchungszeiten Platz. Auch haben hier die Eltern die Möglichkeit, einen Betreuungsplatz nur während der Schulferien zu buchen.

Neben einer ausführlichen Hausaufgabenbetreuung bietet der Schülerhort den Kindern einen Ort, an dem sie mit ihren Freunden spielen, lernen und toben können. Die renovierten Räume des ehemaligen Hauses der Vereine bieten den Kindern genügend Raum, um sich zu entfalten. Der große Außenspielbereich lässt genug Freiraum, um dem über die Schulzeit angestauten Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Auf Wunsch erhalten die Schüler auch eine warme Mittagsverpflegung, die in der modernen Küche im Untergeschoss des „Hauses der Generationen“ eingenommen wird. Nach dem Mittagessen haben die Schüler die Gelegenheit, sich im Garten noch ein wenig zu bewegen, bevor es dann zur Hausaufgabenbetreuung in die Klassenzimmer der Schule geht.

Die Hausaufgaben werden in drei Klassenzimmern der Grundschule erledigt, um die Kinderzahl pro Raum so gering wie möglich zu halten. Hier wird Wert auf eine ruhige Atmosphäre gelegt, damit sie sich ganz auf ihre Hausaufgaben konzentrieren können. Nach den Hausaufgaben kehren die Kinder in die Räumlichkeiten des Hortes zurück und können wieder mit ihren Freunden spielen oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen. Die Freitage im Hort gehören ganz den Kindern, denn freitags werden keine Hausaufgaben im Hort erledigt. Hier haben sie eine große Auswahl an pädagogischen Angeboten, welche das Personal bereitstellt und für die Kinder freiwillig und gruppenübergreifend sind.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unseres Ortes werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt.

Gerade im Jubiläumsjahr haben die Vereine ihre Bedeutung für unseren Ort hervorgehoben und mit ihren Mitgliedern ihre Gestaltungsmöglichkeiten und ihre immense Leistungsfähigkeit in außergewöhnlicher Weise unter Beweis gestellt. Nur durch die Beteiligung nahezu aller Vereine und Organisationen mit ihren originellen Beiträgen und mit dem ungeheuren Einsatz zahlreicher Mitglieder konnte dieses Jubiläumsjahr in dieser Form

mit den zahlreichen Veranstaltungen ausgerichtet und zu diesem einmaligen Erlebnis und zu diesem grandiosen Erfolg für die gesamte Gemeinde gebracht werden.

Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule, die zu den großen und attraktiven Außenstellen im Landkreis gehört, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im Herbst jeden Jahres stimmen die Vereine, die politische und die kirchliche Gemeinde ihre Termine für die **öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren die Vereine seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Dieses Jahr konnten zwei Vereine – Eigenheimervereinigung und die Freiwillige Feuerwehr Güntersleben – runde Jubiläen feiern. Die Eigenheimervereinigung feierte ihr 50-jähriges Gründungsfest. Die Freiwillige Feuerwehr, als ältester örtlicher Verein, beging ihr 125-jähriges Jubiläum mit einem Festkommers im April in der Festhalle und als Ausrichter des diesjährigen Maternusfestes mit Festumzug, zu dem auch zahlreiche auswärtige Wehren gekommen waren. Am Maternusfestsamstag konnte auch zum 40. Mal das Fußballturnier der Günterslebener Vereine ausgerichtet werden, das erstmals 1973 stattgefunden hatte.

Zur Verbesserung der räumlichen Voraussetzungen der Vereinsangebote wurde im Lagerhaus eine mobile Trennwand im Proberaum des **Musikvereins** eingebaut. Um dies zu ermöglichen, hat die **Krabbelstube der AWO**, die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feiern konnte, neue Räumlichkeiten im Untergeschoss des „Hauses der Generationen“ bezogen. Die Kirchenstiftung hat das **Kolpinghaus** mit dem Anbau eines Aufzuges gerade für Senioren benutzerfreundlicher gestaltet. Für das Schaffen dieser wichtigen Barrierefreiheit hat die Gemeinde einen Zuschuss von 15.000 € gewährt.

Die **Fotofreunde** haben ihre Räume im ehemaligen „Haus der Vereine“ für den neu eingerichteten Hort freigemacht und sind in das Erdgeschoss im „Haus der Generationen“ umgezogen. Mit der Generalsanierung der **Sporthalle und des TSV-Vereinsheims** wurde dieses Jahr mit ca. 2,3 Mio. € das größte bauliche Vorhaben der Gemeinde der letzten Jahre in Zusammenarbeit mit dem TSV begonnen und soll im kommenden Jahr fertig gestellt werden.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Nach einem Jahrzehnt ständig steigender Nutzung mussten in diesem Jahr längerem erstmals wieder Ausleihzahlen von unter 30.000 Medien verzeichnet werden. Da dieser Trend auch in den vergleichbaren Umlandgemeinden festzustellen ist, kann er vielleicht auf ein verändertes Freizeitverhalten zurückzuführen sein. Ganztagesbetreuung der Kinder und Berufstätigkeit beider Elternteile führen möglicherweise zu einer Verminderung der frei verfügbaren Zeit, denn der Rückgang der Ausleihzahlen ist vor allem bei den Kinderbüchern und den Spielen eingetreten.

	1998	2000	2004	2008	2010	2012	2013
Bücher	13.532	17.128	22.503	23.834	25.333	24.577	22.696
Zeitschriften	795	1.196	1.080	938	943	932	938
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.615	7.479	5.806	4.107	4.043
Spiele	1.434	1.073	1.038	960	738	718	396
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	31.052	33.211	32.820	30.334	28.073

Der trotzdem starke Zuspruch unserer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 639 (Vorjahr 828, 2011 809) neue Medien angeschafft. Das größte Problem unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2013 611 veraltete Medien ausrangierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.822 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2013
Gesamtzahl der Medien	6.470	16.822
davon Bücher	5.779	14.593
Zeitschriften	25	25
CD	237	1.409
Kassetten	314	555
Spiele	115	265

Für die Ergänzung des Bestandes wurde vom St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung der Gemeinde von 7.200,00 € ein Zuschuss von 1.000,00 € gewährt. Da sich der Zuschuss seit Jahren bei lediglich 1.000,00 € eingependelt hat, fasste die Kirchenverwaltung dankenswerterweise den Beschluss, ihren Beitrag von vormals 1 DM / Katholik auf nun 1 € / Katholik zu erhöhen. Zudem wurden wir in diesem Jahr wieder einmal von der Kolpingfamilie gesponsert: Den beim Kleidermarkt erzielten Gewinn von 500,00 € können wir für den Ausbau unseres Kinderhörbuchbestandes, der sehr gut angenommen wird, verwenden.

Vielen Dank für diese Zuwendung. Auch in diesem Jahr wurden nahezu alle Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Augenblick sind 2.031 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 2.026). Während des vergangenen Jahres nutzten 362 Erwachsene, 49 Jugendliche und 119 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Bei einer im Oktober durchgeführten Befragung unserer Leser, kristallisierte sich neben einer hohen Zufriedenheit und Akzeptanz der Bücherei heraus, dass großes Interesse an der Einführung der sogenannten Onleihe besteht. Hierbei können sich Inhaber eines gültigen Ausweises in einem Onleihe-Portal E-Books, Hörbücher, sowie elektronische Zeitschriften und Zeitungen auf ihre heimischen Rechner laden. Als Nebeneffekt wäre es dann auch möglich, dass unsere Leser von zu Hause aus den gesamten Medienbestand und ihr eigenes Konto einsehen, sowie Reservierungen und Verlängerungen vornehmen können.

Inwiefern ein Beitritt unserer Bücherei in den Onleihe-Verbund finanzierbar ist, muss erst noch vom Gemeinderat geprüft werden.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittellain (FWM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 41 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2006	189.225 cbm
1999	190.300 cbm	2007	180.250 cbm
2000	188.400 cbm	2008	181.646 cbm
2001	181.400 cbm	2009	173.025 cbm
2002	184.600 cbm	2010	172.671 cbm
2003	196.300 cbm	2011	178.791 cbm
2004	183.400 cbm	2012	176.913 cbm
2005	188.300 cbm	2013	ca. 172.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen zwei neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

204 Zisternen gebaut und gefördert wurden, die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 gelten, blieben auch im Jahre 2013 unverändert. Für 2014 hat der Kreistag eine leichte Senkung beschlossen, die den Nutzern vom Kommunalunternehmen zum Jahresbeginn mitgeteilt wird. Die Nutzung der Braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die Blaue Papiertonne. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden fünf Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1144 angestiegen. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 24 Baufälle (Vorjahr 28) registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften	7
Gewerbeneubau	2
Ausbau und Erweiterung	8
Garagen, Carports	15
Abbruch	0
Sonstiges	2

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 62 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,18 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitts „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt. Somit können nunmehr alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Neues Baugebiet

Ca. 129 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Deswegen hat der Gemeinderat bereits vor Jahren die Ausweisung eines **neuen Baugebietes auf der Platte** beschlossen, deren Fläche sich größtenteils im Eigentum der Gemeinde befindet und somit je nach Bedarf tatsächlich zur Bebauung angeboten werden kann. Im ersten Bauabschnitt sollen 40 Bauplätze erschossen werden, davon sind 37 im Gemeindeeigentum. Das Interesse an diesen Baugrundstücken ist erfreulich hoch, wie die zahlreichen Anfragen von Günterslebernern und Auswärtigen belegen.

Für die Vergabe hat der Gemeinderat im November den Kaufpreis, die Vergabekriterien und die Bewerbungsmodalitäten beschlossen. Außerdem wurde für die Erschließungsmaßnahmen mit Gemeinderatsbeschluss vom Dezember ein Erschließungsträger beauftragt. Die Vorbereitungen sind bereits auf den Weg gebracht. Mit den Erschließungsarbeiten soll im Frühjahr 2014 je nach Witterung begonnen werden, deren Abschluss für den Herbst geplant sind. Im Laufe des Jahres 2014 werden die Bauplätze an die Bewerber vergeben. Nach Abnahme der Erschließungsarbeiten kann dann der Hausbau voraussichtlich mit Beginn 2015 in Gang kommen.

Umfangreiche Informationen zum Bebauungsplan Platte mit seinen Festsetzungen und die Vergabekriterien können auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

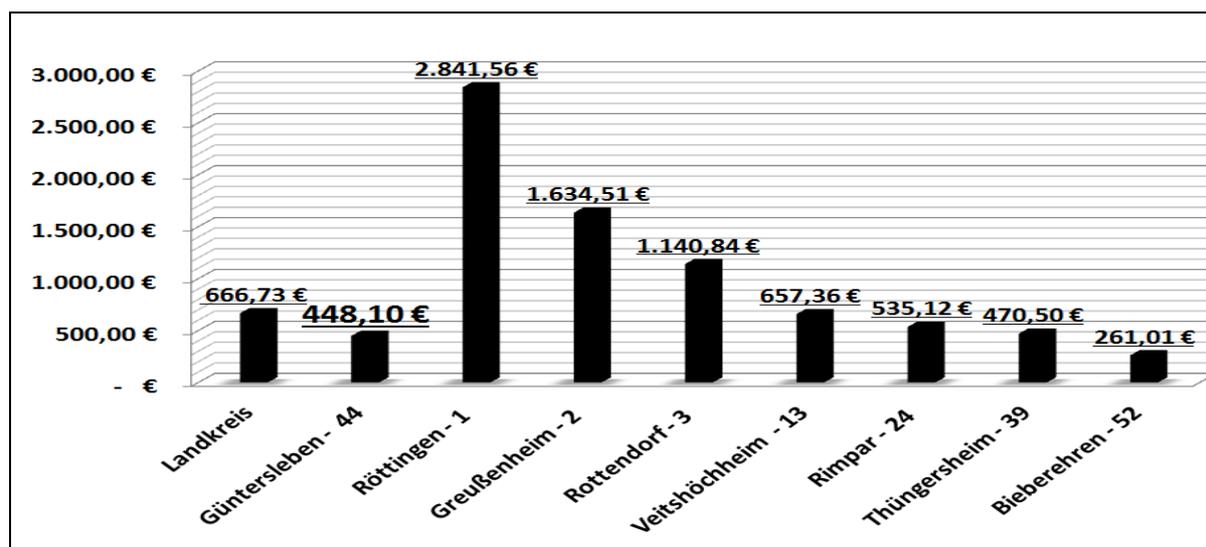
Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Nennenswerte Ausgaben:

Neue, zweckmäßige Möblierung im Sitzungssaal	ca.	21.600 €
Geschichtswegtafeln	ca.	31.000 €
./. Zuwendung der EU-Leader+		
Info-Tafeln an historischen Gebäuden	ca.	2.900 €
Ortschronik	ca.	25.000 €
Zuschuss an die Pfarrei für Aufzug am Kolpinghaus	ca.	15.000 €
Spielplatz Mehle - Austausch von defekten Spielgeräten	ca.	29.000 €
Räume für den neuen Schülerhort	ca.	5.500 €
Sanierung TSV-Sporthalle - Ausgaben in 2013	ca.	570.000 €
Ortsinternes Beschilderungssystem	ca.	34.000 €
Straßenbau incl. Planung	ca.	52.000 €
Trennwand im Lagerhaus	ca.	10.000 €
Ersatzbeschaffung von 2 gebrauchten Fahrzeugen für den Bauhof	ca.	15.300 €
Kanalbaumaßnahmen incl. Planung	ca.	210.000 €
Radweg im Dürrbachtal - 1. Abschlagszahlung	ca.	77.000 €
Schlussrechnung für die beiden Solardächer Bauhof und Kläranlage	ca.	21.900 €
Wasserleitungsbau incl. Planung	ca.	38.000 €
Neue Aushangkästen	ca.	4.300 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2013 mit Platz 44 im hinteren Viertel der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg. Somit zählt Güntersleben zu den finanzschwachen Gemeinden. Die folgende Grafik zeigt den jeweiligen Platz der Gemeinde im Vergleich zum Landkreisdurchschnitt mit 666,73 €:



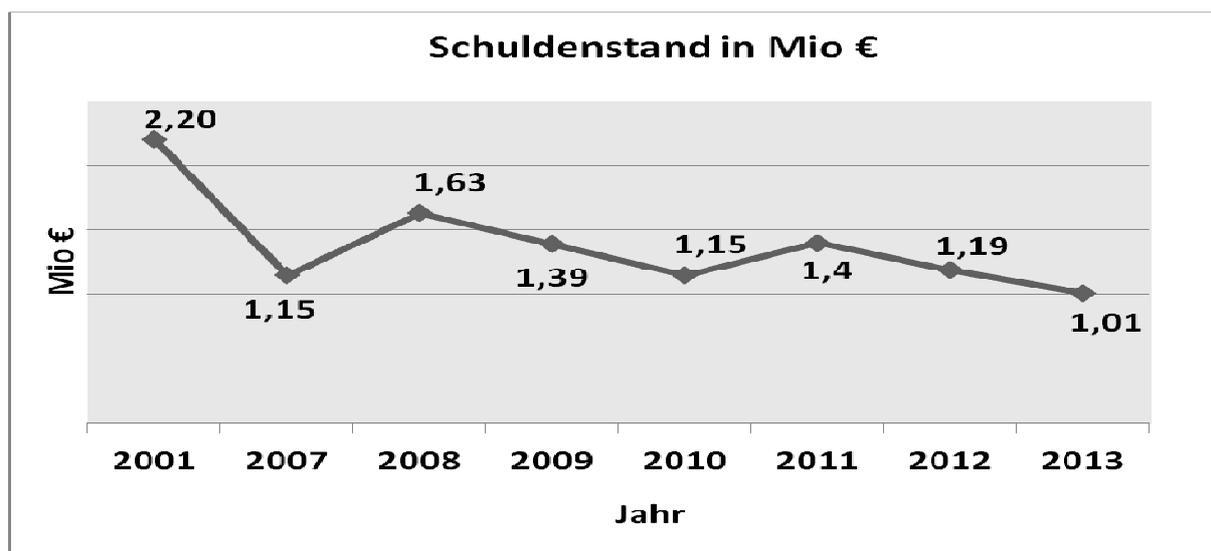
Bei den Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 370.000 € in etwa 80.000 € unter dem Haushaltsansatz und ca. 140.000 € unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2013 mit 1.167.660 € ca. 140.000 € mehr als im Jahr 2012 bzw ca. 320.000 € mehr als im Jahr 2011. 2014 wird die Gemeinde 1.168.464 € erhalten.

Dass dies trotz höherer zur Verfügung stehender Gesamtmittel des Freistaates Bayern nur 804 € mehr als im Jahr 2013 sind, liegt daran, dass die Gemeinde im Jahr 2012 relativ hohe Einnahmen aus der Gewerbesteuer hatte. Dies wirkt sich dann zwei Jahre später immer bei der Schlüsselzuweisung aus. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2013 ca. 1,88 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2014 ca. 1,95 Mio. € erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2013 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,285 Mio. Euro (Vorjahr 1,145 Mio. Euro). Sollte der Landkreis den Hebesatz für die Kreisumlage in 2014 nicht ändern, d. h. den Umlagesatz unverändert bei 46 % belassen, wird die Gemeinde Güntersleben wegen ihrer höheren Umlagekraft ca. 130.000 € mehr Umlage als im Jahr 2013 an den Landkreis zahlen müssen.



2013 mussten keine neuen Kredite aufgenommen werden. Die laufenden Kredite konnten planmäßig getilgt werden, so dass der Schuldenstand 1,01 Mio. € Ende 2013 betragen hat. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2013 bei 235 €/Einwohner. Dies liegt noch unter dem Schuldenstand Ende 2007, obwohl als „Großprojekte“ zwischenzeitlich drei Krippengruppen eingerichtet bzw. gebaut, das Haus der Generationen und die Schule generalsaniert wurden. Auch für die energetische Sanierung der Sporthalle, die im Jahr 2014 abgeschlossen werden wird, wurden bereits ca. 570.000 € in den Jahren 2012 und 2013 ausgegeben. Dennoch liegt Güntersleben mit der Pro-Kopf-Verschuldung auch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Im Jahr 2014 ist eine Kreditaufnahme für die Sporthallensanierung vorgesehen. Das neue Baugebiet "Platte" wird über einen Erschließungsträger abgewickelt und belastet daher den gemeindlichen Haushalt momentan deshalb "nur" mit ca. 800.000 €. Aufgrund der Bedarfsermittlung für Krippenplätze, einer bestehenden Warteliste und der Geburtenzahlen wird die Gemeinde 2014 noch zwei Krippengruppen auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung "Erdenstern" bauen. Demgegenüber werden aber auch Einnahmen aus

dem Verkauf von Baugrundstücken stehen, da beabsichtigt ist, dass die Erschließungsmaßnahmen im Baugebiet "Platte" noch im Herbst 2014 abgeschlossen sein werden.

In der November-Sitzung 2013 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes 2014 bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2017 die nachstehend aufgeführten größeren Vorhaben aufzunehmen:

Sanierungskonzept für gemeindliche Gebäude, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Digitalfunk für den Feuerwehrbereich (bereits beschlossen), Mittel für einen evtl. Dachgeschossausbau im Haus der Generationen, Sanierung TSV Sporthalle (bereits begonnen), Sanierung der Schustergasse, Behindertengerechte Bushaltestellen, Verkehrskonzept, Städtebauförderung, Sukzessive Erneuerung der Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung, Erneuerung von Wirtschaftswege (Aasig); Sanierung von Abwasserkanälen, Erneuerung von Treppen im alten Friedhof, Anonyme Urnengräber, Sanierungskonzept für die Festhalle, Auswechslung von Schieberkreuzen in der Wasserversorgung, Reparaturen am Wohnhaus Langgasse 1, ... Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt bzw. finanziert werden können, wird die Beratung eines ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2014 im Finanzausschuss ergeben.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit der Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung im Jahr 2007 werden in der Regel jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimplarer Straße und der Thüingersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen (Mozartstraße, Winterleitenweg, Frühlingstraße) und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen.

Ab Mai 2013 wurde die Verkehrsüberwachung aufgrund der Sanierung der Rimplarer Straße reduziert und es wurde nur noch ein Überwachungstag durchgeführt.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2013 bis 30.11.2013:

Verstöße insgesamt:	741	(Vorjahr 1133)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	710	(Vorjahr 1031)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	31	(Vorjahr 102)

Die **höchsten Geschwindigkeiten** in den einzelnen Straßen:

- Rimplarer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 80 km/h
- Thüingersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 75 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 87 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 69 km/h
- Thüingersheimer Straße (in Höhe Haus Nr. 21) erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 51 km/h
- Mozartstraße erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 56 km/h
- Frühlingstraße erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 60 km/h

Wichtige Ereignisse 2013 - kurz festgehalten

Januar 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Neujahrsbegegnung als Auftaktveranstaltung zur Eröffnung des Jubiläumsjahres "900 Jahre Güntersleben" am 13. Januar mit einem "Jubiläumstheater", bei der die drei Bürgermeister jeweils eine bestimmte Rolle aus der Vergangenheit und Gegenwart verkörpern. Präsentation der ersten umfassenden Ortschronik von Dr. Josef Ziegler, der zum Ortschronisten ernannt wurde. Vom Regierungspräsidenten, Landrat über Bundes- und Landtagsabgeordneten bis hin zu Bürgermeistern und Kreismitgliedern wie auch vielen Gästen von nah und fern wurde das Schauspiel auf der aufwändig gestalteten Bühne bejubelt. TV-Touring filmte die Veranstaltung. • Endabnahme der Solaranlagen auf Kläranlage und Bauhof • Wegen heftigen Schneefalls musste das Team-Orange die Müllabfuhr am 21.01.2013 abbrechen • Zum 25. Mal Jahrtag der Feldgeschworenen mit Nachbargemeinden aus Retzstadt und Gadheim • Eröffnung der 17. Vernissage am 27. Januar unter dem Titel: „scheer Mal drei“ mit zahlreichen Besuchern, darunter viele junge Leute • Der Gemeinderat beschließt die Erschließung von sechs Grundstücken in der Finkenstraße • Der Gemeinderat beschließt den Bebauungsplan „Platte“ vom 08.08.2011 in der Fassung vom 14.12.2012 mit Begründung, Umweltbericht und Grünordnungsplan und die öffentliche Auslegung
Februar 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Die niedersächsische Gemeinde Hehlingen, die im letzten Jahr ihr 900-jähriges Jubiläum feierte, überbringt der Gemeinde Güntersleben eine 900-Jahr-Skulptur aus verzinktem Blech, diese wird vor dem Rathaus aufgestellt und wird dann beim Jubiläumfestzug vorangefahren • Auch für den 39. Faschingszug am Faschingsdienstag ist das Hauptthema das Jubiläumsjahr • Wallfahrt nach Köln am 16. Februar in 4 Omnibussen zur Wirkungsstätte des Günterslebener Ortspatrons Maternus mit einer Domführung und mit einem Gottesdienst in der Minoritenkirche mit dem Würzburger Bischof Dr. Friedhelm Hofmann • Frau Christine Dusolt verlässt nach fünfeinhalb Jahren die Grundschule als Schulleiterin, der Bürgermeister würdigt ihren engagierten Einsatz • Der Gemeinderat beschließt auf Antrag der Pfarrei für den Bau eines Aufzuges am Kolpinghaus einen Zuschuss von zehn Prozent der Gesamtkosten, also 15.000 Euro
März 2013	<ul style="list-style-type: none"> • 6. Günterslebener Umwelttage der örtlichen SPD mit 17 Ausstellern und einem Bauernmarkt • Einweihung des Kolping-Denkmal am Kirchplatz • Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Mainfranken mit 130 Delegierten aus 45 Kolpingsfamilien in der Festhalle • Der Eine-Welt-Laden Harambee verkauft offiziell erstmals am 13. März die Günterslebener Weinschokolade, die eigens zur 900-Jahr-Feier kreiert wurde, sie wird im Laufe des Jahres zu einem begehrten Geschenk • Der von sechs örtlichen Winzern gemeinsam ausgebaute Jubiläumswein, ein Silvaner Kabinett, wird am 23.März abgefüllt

April 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat stimmt der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Jahre 2014-2018 mit neun Personen aus Güntersleben zu • Nach der Beteiligung der Öffentlichkeit wird der Bebauungsplan „Platte“ als Satzung beschlossen und tritt mit der Bekanntmachung in Kraft • Der Gemeinderat beschließt die Kostenaufteilung für die Sanierung der Sporthalle und des TSV-Vereinsheims zwischen Gemeinde und Sportverein • Die gut besuchte Mitgliederversammlung des TSV stimmt mit sehr großer Mehrheit für die Sanierung der Sporthalle und des Sportheims, auf den Sportverein kommen Kosten in Höhe von rund 555 000 Euro, auf die Gemeinde rund 1,7 Millionen zu • Der Dürrbachpark öffnet mit der neuen Pächterin Frau Elke Roßner-Scheler seine Pforten • Pflanzaktion von 200 Wildbirnen, bei uns Günterslebener "Säubirle" genannt, im Gemeindegebiet. Nach der getaner Arbeit wird der Jubiläumswein von der Weinprinzessin Anna präsentiert, der „Säubirlesschnaps“ von Wolfgang Mack probiert, Dr. Kolb stellt die Broschüre „Erlebnislandschaft Güntersleben“ vor • Die Kolpingjugend Güntersleben wurde mit dem 2. Preis des „Bischof-Stangl-Preises“ für ihre Jugendarbeit ausgezeichnet • 27. April Festkommers anlässlich 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr mit Dank und Ehrungen. Ausgezeichnet wurden Wolfgang Amthor (Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, die höchste Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes), Jürgen Clauß (Bayerisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber), das staatliche Feuerwehr-Ehrenabzeichen für ihren 25-jährigen aktiven Dienst erhielten Christian Amthor, Jürgen Clauß, Matthias Ebert, Jürgen Fischer, Peter Frühwacht, Joachim König, Robert Lothar, Christian Schmitt, Joachim Schömig, Thomas Schömig und Uwe Schömig • Eröffnung des ausgebauten Radweges im Gadheimer Tal mit den Gemeinden Rimpar, Veitshöchheim und Güntersleben • Scheckübergabe der WVV im Wert von 1.500 € aus der Fundsachen versteigerung der Würzburger Straßenbahn an den neuen Schülerhort
Mai 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsgrenzgang mit den Feldgeschworenen mit zahlreichen Teilnehmern bei scheußlichem Wetter, aber mit toller Stimmung und vielen interessanten Informationen an einzelnen Stationen, Erich Freudenberger wird mit einer Urkunde für 20 Jahre Obmann ausgezeichnet, an der Grenzeiche wird Emil Fischer, Leiter des Vermessungsamtes auf dem neu an der Grenzeiche gesetzten Grenzstein gestaucht. • Die drei Bürgermeister überbringen in Begleitung von Weinprinzessin Anna Helgert den von ihm beim Neujahrstreffen gekosteten Jubiläumswein an den unterfränkischen Regierungspräsidenten Paul Beinhofer und stießen damit auch gleich auf seinem 60. Geburtstag an • Übergabe des Günterslebener Geschichtsweges „Weg und Wandel“ mit großer Beteiligung der Bevölkerung und von Politprominenz aus Nah und Fern trotz zweifelhaften Wetters, gefördert wird der Geschichtsweg mit 50 % der förderfähigen Kosten durch das „Leader-Programm“ der Europäischen Union und des Staates

	<ul style="list-style-type: none"> • Günterslebener Winzer, Weinprinzessin Anna Helgert und Bürgermeister Ernst Joßberger pflanzen einen Mirabellenbaum als "Baum des Jahres" im Sommerstuhl • Beginn des Ausbaus mit Verbreiterung der Kreisstraße WÜ 3 zwischen Güntersleben und Rimpard, die Baumaßnahmen sollen bis November andauern, die Straße ist in der Zeit komplett gesperrt, die Umleitung erfolgt großräumig und verlangt viel Verständnis von den Autofahrern • Bürgermeister begrüßt am 15. Mai die ersten Asylantenfamilien in Güntersleben • Kältester 26. Mai seit Beginn der Wetteraufzeichnung in Würzburg, Überflutungen in Deutschland, Güntersleben bleibt verschont • Frau Claudia Sperber, von 1996 bis 2008 als Gemeinderätin tätig, verstirbt am 30. Mai • Der Günterslebener Radsportverein feiert sein 90-jähriges Bestehen • Beginn der Arbeiten für die Sanierung der Sporthalle und des Vereinsheims
Juni 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Der Regionalsender TV-Touring dreht am 04. Juni im Rahmen seiner "Sommertour" einen informativen Film über Güntersleben • Der Arbeitskreis „Geschichte und Geschichten“ der örtlichen Volkshochschule eröffnet am 9. Juni seine viel beachtete und sehr gut besuchte Ausstellung "So war es - war es so?" im Rathaus. Dabei kann auch an das 35-jährige Bestehen der VHS Güntersleben erinnert werden, für ihren besonderen und langjährigen Einsatz wird Frau Erne Odoj und Frau Dr. Maria Lorson gedankt • Die ganze Gemeinde verwandelt sich in ein „Ameisendorf“, denn die Vorbereitungen für das Höfefest laufen auf vollen Touren, sogar die Ältesten aus dem Seniorenclub Spätlese flechten ca. 120 m Kränze für die „Triumpfbögen“ an den Eingängen zur Festmeile • 29.06. und 30.06 Höhepunkt des Jubiläumsjahres mit historischem Festzug, den 30 Gruppen mit ca. 1000 Teilnehmern gestalten, darunter der Fränkische Hochzeitszug mit Original Günterslebener Trachten, Musikkapellen, Pferdekutschen, die Jüngsten und die Ältesten des Dorfes, mit Altort-Höfefest an beiden Tagen in 29 Höfen und Plätzen und mit ökumenischen Festgottesdienst am Rathausplatz. Der gesamte Innenort ist gesperrt, der Verkehr wird umgeleitet, das ganze Dorf ist auf den Beinen und in ausgelassener Feierlaune, ungezählte auswärtige Besucher von Nah und Fern, darunter die regionale Politprominenz, der Bürgermeister aus Günthersleben (Thüringen), 23 Weinprinzessinnen und die Fränkische Weinkönigin. Zum Abschluss wird am Sonntagabend ein Feuerwerk gezündet. • Am Jubiläumssonntag wird auch der Tag der "Offenen Gartentüre" für den Landkreis Würzburg im Anwesen Kuhn/Freudenberger eröffnet, aus Güntersleben beteiligen sich erstmals drei Gartenbesitzer • Die Eigenheimervereinigung feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit der Ehrung langjähriger Mitglieder
Juli 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Bundesoffensive "Schwerpunkt Kita Sprache und Integration/Frühe Chancen" haben Kinder aus dem „Erdenstern“ die Welt der Bücherei im Lagerhaus kennen gelernt und machen den „Bücherei-Führerschein“

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sanierung der Schustergasse mit Neubau des Kanals und Erneuerung der Wasserleitung und Straßenoberfläche wird vom Gemeinderat beschlossen. Das Vorhaben, das 2014 realisiert werden soll, wird den Anliegern auf einer Versammlung vorgestellt • Für das Baugebiet „Patte“ wird die Erschließungsplanung vorgestellt und beschlossen • Die Gemeinde bewirbt sich über den Eine-Welt-Verein Harambee mit Projekten am Wettbewerb im Rahmen "Hauptstadt des Fairen Handels"
August 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Das 35. Straßenweinfest vom 10. - 12. August der Freiwilligen Feuerwehr am Rathausplatz wird wieder zu einem tollen Weinerlebnis, zu dessen Eröffnung Weinprinzessin Anna zahlreiche Weinhoheiten eingeladen mitbringt • „Faire Woche“, auch Güntersleben beteiligt sich mit vier Veranstaltungen an der bundesweiten Aktion, bei der Bürger fairen Handel kennenlernen und Produkte auch genießen können
September 2013	<ul style="list-style-type: none"> • 14. - 16. September Maternusfest, Ausrichter ist die Feuerwehr anlässlich ihres 125-jährigen Gründungsjubiläums mit Festzug der Floriansjünger mit 30 Zuggruppen mit Wehren aus dem gesamten Landkreis Würzburg, das Maternuspokalturnier wird zum 40. Mal ausgerichtet, an dem auch zwei Damenmannschaften wacker mit kicken • Landtags- und Bezirkswahl, Volksentscheide am 15. September • Bundestagswahl am 22. September • Stabwechsel an der Grundschule, die neue Rektorin Beate Weigand übernimmt von Bürgermeister Ernst Joßberger einen handgearbeiteten Holzstab mit Messingplakette • Die Sozialstation des Paritätischen Pflegedienstes in Unterfranken feiert ihr 40-jähriges Jubiläum in Güntersleben, wo sich seit fünf Jahren auch Sitz und die Verwaltungsräume im "Haus der Generationen" befinden • Aus der bisherigen Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung für die Schulkinder wird eine eigene Einrichtung als Schülerhort neben der Schule im ehemaligen „Haus der Vereine“ • 1. Bürgermeister Ernst Joßberger stellt einen Antrag auf Verkürzung seiner Amtszeit, damit künftig Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen auch in Güntersleben wieder gleichzeitig stattfinden können, der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt • In der Gemeinderatssitzung wird die Beauftragung eines Erschließungsträgers für den Bauabschnitt 1.1 des Baugebiets "Platte" beschlossen • Bei der Ausstellung "Kunstdings" im Rahmen des Kulturherbstes im ARThaus/RAThaus wird das Thema "Himmel und Hölle" von den drei Günterslebern "Kunstdingsmachern" und einem vierten Künstler in Fotokunst, Malerei, Schauspiel und Installationskunst gestaltet • Erwin Schömig tritt nach 32 Jahren Ehrenamt als Feldgeschworener aus gesundheitlichen Gründen zurück, gleichzeitig wird Helmut Öffner im Gemeinderat feierlich vereidigt
Oktober 2013	<ul style="list-style-type: none"> • Die Krabbelstube der AWO feiert mit einem kleinen Rahmenprogramm ihr 30-jähriges Bestehen und zieht vom Lagerhaus in das Untergeschoss im „Haus der Generationen“ um

	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe der 14 Informationstafeln an historischen Gebäuden im Rahmen eines Abendspaziergangs durch den Altort mit aufschlussreichen Informationen vom Ortschronisten Dr. Josef Ziegler, zum Abschluss wird im Heimgartenweg am Dürrbachpark zur Erinnerung an die ursprüngliche Besiedlung des Ortes in diesem Bereich ein Günterslebener "Säubirlesbaum" gepflanzt • Die Fotofreunde stellen im Jubiläumsjahr ihre Multivisionsshow unter das Motto "Günterslebenswert und sehenswert" mit alten Postkarten und Bildern aus der Vergangenheit in der Gegenüberstellung zur Gegenwart mit informativen Erläuterungen, das Interesse ist so groß, dass sie Dezember wiederholt wird • Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung eines neues Hilfeleistungslöschfahrzeuges HLF 20 • Eröffnungsfeier des Pferdeerlebnishofes am Sandgraben mit riesigem Besucherandrang
November 2013	<ul style="list-style-type: none"> • „Himmlische Töne zum Jubiläumsjahr“ lässt die Musikkapelle des Musikvereins in der Maternuskirche erklingen mit einem eindrucksvollen und abwechslungsreichen Repertoire, das die Vielseitigkeit der Musik im Wandel der Zeit zeigt • Das Projekt "Lesestart - Drei Meilensteine für das Leben" beginnt, dabei erhalten dreijährige Kinder in der Bücherei ein Lesestart-Set • Der von einem Kamerateam aufgenommene Festzug zum Höfefest wird in einem zusammengefassten Film auf DVD angeboten • Bei der Bürgerversammlung liegt der Schwerpunkt auf der Information über das neue Baugebiet „Platte“ mit seinen Vergabekriterien, die der Gemeinderat ist seiner Novembersitzung beschlossen hat • Der Forstwirtschaftsplan, der die für die nächsten 20 Jahre die nachhaltige Bewirtschaftung des ca. 270 ha großen Gemeindewaldes vorsieht wird im Gemeinderat vorgestellt und beschlossen • Nach sechs Monaten umfangreicher Baumaßnahmen mit Vollausbau über 3,6 Kilometer wird die Kreisstraße WÜ 3 zwischen Güntersleben und Rimpar fristgerecht in einer kleinen Feierstunde am Ortsausgang mit Blasmusik bei Glühwein und Knackwurst für den Verkehr frei gegeben
Dezember 2013	<ul style="list-style-type: none"> • AWO, Kolpingsfamilie und SPD-Ortsverein veranstalten mit großem Zuspruch den 1. Günterslebener Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz • UBG, CSU und SPD nominieren ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 16. März 2014 • Aufgrund des großen Bedarfs beschließt der Gemeinderat den Bau für zwei weitere Krippengruppen auf dem Gelände des „Erdensterns“, für die Bezuschussung muss der Bau- und Förderantrag bis 31.12.2013 eingereicht sein • Die Verträge mit dem Erschließungsträger für das Baugebiet „Platte“ werden unterzeichnet